

Burkardt (CDU):

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Nun sind wir endlich beim Lieblingsspielzeug der Regierungskoalition angekommen - bei der Bundesregierung.

Herr Bischoff, wo Sie Recht haben, haben Sie Recht,

(Bischoff [SPD]: Ja!)

wir befinden uns im ersten Semester Finanzwirtschaft.

(Bischoff [SPD]: Finanzwissenschaften!)

Im ersten Semester Haushaltsrecht - das erste Ausbildungsjahr für Verwaltungsleute - wird vermittelt, was unter Haushaltswahrheit und -klarheit zu verstehen ist.

(Zuruf des Abgeordneten Krause [DIE LINKE])

Wenn eine Oppositionsfraktion Anlass sieht, die Landesregierung an das gegenwärtige Thema zu erinnern - Sie sprachen eben von sich als Regierung, was ich mit Interesse zur Kenntnis nehme -, sollte man beginnen, darüber nachzudenken, welchen Zustand wir im Umgang mit dem Landeshaushalt erreicht haben, dass sich sogar eine Oppositionsfraktion darüber beschweren muss,

(Zuruf des Abgeordneten Krause [DIE LINKE])

dass dieser Haushalt alles andere als dem Gebot von Haushaltswahrheit und -klarheit dient.

(Bischoff [SPD]: Böse Unterstellung, Herr Vorsitzender des Ausschusses! - Beifall CDU, FDP und GRÜNE/B90)

§ 11 der Landeshaushaltsordnung möchte ich Ihnen nicht vorlesen, das können Sie schließlich selbst tun. Wenn Sie sich aber diesen Haushalt anschauen und feststellen müssen, dass er so klar, wahr und gut berechnet ist, dass bereits drei Wochen nach seiner Verabschiedung der Finanzminister die Haushaltssperre ziehen muss - am 7. Mai wurde der Haushalt beschlossen und am 30. April stand offenbar bereits fest, dass der Finanzminister 300 Millionen Euro im Landeshaushalt vergeblich sucht, wovon er uns kein Wort sagte -, dann hat das mit Haushaltswahrheit und -klarheit genauso wenig zu tun wie der Umstand, dass der Wirtschaftsminister den Ansatz für die Erstattung der Kosten gegenüber der ILB zu hoch angesetzt hat, was er genau in dem Moment entdeckt, als Sie einen Deckungsbeitrag für Ihre Mehrausgaben, die Sie in diesem Haushalt unterbringen wollen, benötigen.

(Zuruf des Abgeordneten Bischoff [SPD] - Beifall CDU und FDP)

Herr Minister Christoffers, im Übrigen wird Ihnen die Akteneinsicht nicht erspart bleiben. Sie erhalten den alten Brief zurück und einen Durchschlag an die Beauftragte für die Akteneinsicht, damit Sie das endlich umsetzen können.

Die Mittel für die Grundsicherung sind im Haushalt nicht mehr dargetan. Vielmehr werden sie am Haushalt vorbei geleistet. Der Finanzplanungszeitraum ist kürzer als in § 50 HGrG vorgeschrieben. Die Investitionsschwerpunkte werden nicht erläutert. Mehrjährige Investitionsprogramme gemäß § 50 Abs. 3 HGrG werden nicht vorgelegt.

TE

(Burkardt)

Die Zahlen über das, was im Haushalt fehlt, dürfen wir dann der Presse entnehmen, weil sie der Minister entgegen dem, was er in der ersten Ausschusssitzung erklärt hat, uns nicht gesagt hat. Er hat es draußen vor der Tür der Presse erzählt. Auch das gehört zum Thema Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

Was die Fragen anbelangt: Wir haben ihm 48 Stunden vor der Sitzung Fragen zugeleitet, die er bitte in der Sitzung beantworten möge, damit er Zeit hat, sich darauf vorzubereiten. Das macht nicht jede Fraktion; wir haben das gemacht. Sie können es im Protokoll nachlesen. Er behandelt es als eine Anfrage, die er geschäftsmäßig abwickeln will und irgendwann werden wir das eines Tages zu lesen bekommen.

(Zuruf von der CDU: Unerhört!)

Im Übrigen kann ich Ihnen nur empfehlen, sich das Protokoll der letzten Finanzausschusssitzung vorzunehmen und nachzulesen, was der Minister dort erklärt hat über die Ursachen für das Haushaltsloch, für das Finanzierungsdefizit, für den Gesamtsaldo. Wenn Sie glauben, mir das dann erklären zu können, stehe ich gern zur Verfügung. Ich gebe auch eine Tasse frisch aufgebrühten Kaffee aus,

(Zuruf von der CDU: Jawohl!)

damit wir uns darüber verständigen. Ich habe es auch nach der Lektüre dieses Protokolls noch nicht verstanden.

Wenn Sie dann noch die Frage beantworten wollen, wie sieht es mit den Auswirkungen des LASA-Debakels auf dieses Haushaltsloch aus, dann finden Sie in dem Protokoll mindestens vier verschiedene Aussagen dieses Finanzministers. Das ist Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit, und das ist die Finanzpolitik des Landes Brandenburg. - Schönen Dank.